



Ina Latendorf, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Agrarpolitische Sprecherin für DIE
LINKE im Bundestag

Pressemitteilung

Leitbild kontra Leitungsbau – Fischereipolitik der Bundesregierung im Widerspruch

Berlin, 29.12.2023

Bezug:

Anlagen:

Ina Latendorf, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 1.823

Telefon: +49 30 227-73164

E-Mail : ina.latendorf@bundestag.de

Funktionen:

Fischereipolitische Sprecherin für DIE
LINKE im Bundestag

Beratendes Mitglied im Ausschuss für
Ernährung und Landwirtschaft

„Der Gasnetzbetreiber Gascade will noch bis in den Februar 2024 hinein an der LNG-Pipeline im Greifswalder Bodden bauen. Der Leitungsbau soll so in die Heringslaichzeit hinein ausgedehnt werden, weil man (oh Wunder!) sonst nicht fertig wird. Anscheinend hat man keine Hemmungen, den Heringsbestand endgültig zu ruinieren!“, erklärt Ina Latendorf, fischereipolitische Sprecherin für DIE LINKE im Bundestag.

Ina Latendorf weiter: „Die Warnungen der Fachleute des Thünen-Instituts für Ostseefischerei und der Deutschen Umwelthilfe darf man nicht in den Wind schlagen. Nicht umsonst wurde die Bauzeit limitiert, um den zur Laichzeit in den Greifswalder Bodden einwandernden Hering nicht zu stören. Das Thünen-Institut für Ostseefischerei hat zu Recht gefordert, dass die Arbeiten nicht über den 31.12.2023 hinausgehen dürften und bis Mitte Mai 2024 zu unterbrechen seien.“

Ina Latendorf erläutert: „Es ist für mich ein absoluter Widerspruch, dass einerseits eine mit Wissenschaftlern besetzte Leitbildkommission ‚Zukunft der deutschen Ostseefischerei‘ über ein Jahr lang Grundsätze erarbeitet, die sich insbesondere auch der Bestandssituation des Herings widmet und gleichzeitig mit LNG-Beschleunigungsgesetz und abgekürzten Genehmigungsverfahren Umweltaspekte bei der Nutzung der Ostsee und des Greifswalder Boddens ausgeblendet werden. Meine Forderung lautet: Hört auf die Wissenschaft!“